

Gruppenhelferinnen und Gruppenhelfer im Verein

Betreuung von jugendlichen Vereinsmitarbeiter/innen

Vorbemerkungen/Ziele

Für viele Jugendliche ist die Gruppenhelfer/innen-Ausbildung der Einstieg in die Vereinsarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Angeregt durch ein vielfältiges Lehrgangsprogramm und die Möglichkeiten der Mitbestimmung und Mitgestaltung während der Ausbildung, sind viele Gruppenhelferinnen und Gruppenhelfer geradezu „heiß“ darauf, auch in ihrem Verein aktiv mitzuarbeiten. Oft fehlt es dort aber an sinnvollen Einsatzmöglichkeiten oder angemessener Unterstützung. Manchmal sind Rolle und Funktion der Gruppenhelfer/innen im Verein auch nicht ganz klar. Zum einen sollen sie eigenständig tätig sein, zum anderen aber auch von den Jugend- bzw. Übungsleiter/innen angeleitet werden. Welche Möglichkeiten der Mitarbeit gibt es für sie im Sportverein? Wie kann man sie in ihrer Arbeit unterstützen? Was bedeutet Mitbestimmung und Mitgestaltung in der praktischen Vereinsarbeit mit Gruppenhelfern/innen? Die folgende Sammlung soll Anregungen geben, wie engagierte Jugendliche als verantwortliche und gleichberechtigte Vereinsmitarbeiter/innen betreut werden können. Zum größten Teil beziehen sich die Vorschläge auf die Arbeit mit Sportgruppen, dem Bereich, in dem die meisten Gruppenhelfer/innen zunächst tätig sind. Viele Hinweise sind aber auch auf den Jugendleiter/innen-Bereich übertragbar.



Vereinsaktionen

Aktuelle Jugendfragen
im Sportverein
Mitbestimmung und
Mitgestaltung von
Jugendlichen

SPOZ

1/97

Praktische Tips

● Gedanken

Einsatzmöglichkeiten

- Gruppenhelfer/innen (GH) brauchen ein Tätigkeitsfeld im Verein, wo sie „etwas“ tun können und tatsächlich gebraucht werden.
- GH haben neben Schule und Verein auch noch andere Interessen und Verpflichtungen.
- GH interessieren sich häufig für eine umfassende Betreuung von Kindern, die neben sportlichen Angeboten auch kulturelle Aktivitäten umfaßt.

Praktische Tips

➤ Hinweise

- Einsatzmöglichkeiten für GH gezielt suchen bzw. in Absprache mit den Übungsleitern/-innen (ÜL) schaffen (z.B. neue Gruppen einrichten, Gruppen vergrößern oder zusammenlegen).
- GH auch die Möglichkeit bei außersportlichen Vereinsaktionen anbieten (z. B. Spielfeste, Feten, Ferienfreizeiten, Mitarbeit im Jugendausschuß).
- GH nicht mit Arbeit „überhäufen“ oder als „Ersatz-ÜL“ mißbrauchen, sondern ihnen klar eingegrenzten Aufgabenbereich anbieten; den Wechsel von Stundenplänen in der Schule frühzeitig einplanen.



● Gedanken

Mitbestimmung und Mitgestaltung

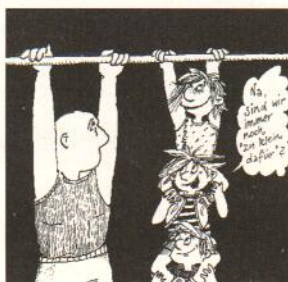
- GH brauchen Aufgabenbereiche, in denen sie eigenverantwortlich tätig sein können; sie sind keine „Handlanger“ der ÜL.
- Die GH-Tätigkeit ist eine verantwortungsvolle Arbeit, bei der es aber immer auch Rückzugsmöglichkeiten geben muß.
- GH haben keine umfangreiche sporttheoretische Ausbildung (z.B. Trainingslehre oder Methodik), verfügen aber häufig über weitreichende Erfahrungen durch ihr eigenes Sporttreiben.

Unterstützung

- Aus der praktischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ergeben sich für die GH häufig Fragen und Problemstellungen.
- GH brauchen Aufgabenfelder, in denen sie sich ausprobieren und selbständig arbeiten können, aber sie brauchen auch Rat und Hilfe bei konkreten Problemen.
- GH brauchen erwachsene Partner/innen, zu denen sie Vertrauen haben, die sie beraten und ihnen auch Fehler bei ihrer Tätigkeit zugestehen.

Qualifizierung

- GH sind oft sehr interessiert an „Hintergrundwissen“ zum Sport und zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. GH sind meistens gerne bereit, sich für ihre Aus- und Fortbildung Zeit zu nehmen, zumal wenn sie für die Lehrgänge „verreisen“ dürfen. Die Erfahrungen und Ideen, die die GH von den Lehrgängen mitbringen, können neue Impulse für die Vereinsarbeit geben.



Honorierung

- GH arbeiten in der Regel nicht im Sportverein, um Geld zu verdienen, aber eine angemessene Bezahlung bessert ihr Taschengeld auf.
- GH engagieren sich oft erheblich für ihren Verein und die Kinder, mit denen sie arbeiten.
- GH haben ein Recht auf die Anerkennung ihrer Arbeit wie andere Vereinsmitarbeiter/innen auch.

Literatur:

- Sportjugend NW (Hrsg.): Die Gruppenhelfer-Ausbildung, Konzeption, Duisburg 1989.*
Sportjugend NW (Hrsg.): Gruppenhelfer-Ausbildung, Materialien, Duisburg 1993.

➤ Hinweise

- GH einzelne Stundenteile schrittweise und nach vorheriger Absprache übernehmen lassen und ihnen ein Feedback geben.
- GH in die Verantwortung nehmen (z.B. pünktliches Erscheinen zu den Übungsstunden, Absage bei Verhinderung, Vorbereitung von abgesprochenen Stundenteilen).
- GH an der Planung und Auswertung von Stunden beteiligen und sie zu ÜL-Treffen einladen.
- GH ab und zu nach ihrer Arbeit fragen und damit ein Gespräch anbieten.
- Den GH eine Ansprechperson nennen (oder besser noch von ihnen wählen lassen), an die sie sich bei Problemen wenden können (z.B. wenn die Zusammenarbeit mit dem/der ÜL nicht so gut klappt).
- Regelmäßige Treffen durchführen, bei denen die GH ihre Erfahrungen austauschen, Wünsche und Bedürfnisse äußern und konkrete Fragen stellen können, z.B. im Vereinsjugendraum oder in einem Café).
- Jugendliche gezielt auf GH-Ausbildungen und GH-Fortbildungen (z.B. Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter, Abenteuer- und Erlebnissport, Jugendkulturen) ansprechen und die Lehrgänge durch den Verein finanzieren oder zumindest bezuschussen.
- Vereinsinterne Fortbildungstage oder -wochenenden für GH durchführen (z.B. Neue Spiele, Erste Hilfe, Probleme beim Umgang mit Kindern). Fachzeitschriften und -literatur an GH weitergeben (z.B. „Wir im Sport“, „SPOZ“).
- GH angemessen und pünktlich bezahlen (z.B. in Anlehnung an die ortsüblichen Sätze fürs Babysitten).
- Sich bei GH mit kleinen Geschenken zum Jahreswechsel oder Saisonende bedanken, z.B. Trillerpfeifen, Sportbuch, Sportjugend-T-Shirt).
- GH zusammen mit ÜL im Übungsplan aufführen und sie dadurch als gleichberechtigten Ansprechpartner/in ausweisen.



Autor:
Nils Neuber